Der Pflichtteil
- des einen Freud des anderen Leid!

Vortrag 24.04.2024

Birgit Kühne
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin (DAA)
Master of International Taxation (M.I.Tax)

Kühne-Rechtsanwälte
Gustav-Adolf-Str. 10
01219 Dresden
Telefon: 0351/8626161
Telefax: 0351/8626162
www.kuehne-rechtsanwaelte.de

Das erwartet Sie heute:

- Einblick in die gesetzliche Erbfolge
- Grundlagen des Pflichtteilsrechts
- Berechtigte und Verpflichtete
- Quote und Berechnung
- Ordentlicher Pflichtteils- und Pflichtteilsergänzungsanspruch
- Problematik des Pflichtteilsrechts
- Gestaltungsmöglichkeiten

Einblick in die gesetzliche Erbfolge

Einblick in die gesetzliche Erbfolge

Der Erbfall

- Grundsatz der Gesamtrechtsnachfolge

  § 1922 Abs. 1 BGB:

  „Mit dem Tode einer Person (Erbfall) geht deren Vermögen (Erbschaft) als Ganzes auf eine oder mehrere andere Personen (Erben) über.“

  → das Vermögen geht „als Ganzes“ über (Aktiva, Passiva, Rechtsstellungen)

  → keine Rosinen herauspicken

  → Gesamt – Rechts – Nachfolge

  (Ausnahme: Sondererbfolge bei Personengesellschaften)

Einblick in die gesetzliche Erbfolge

- **Gesetzliche Erbfolge**

→ Verwandtenerbrecht

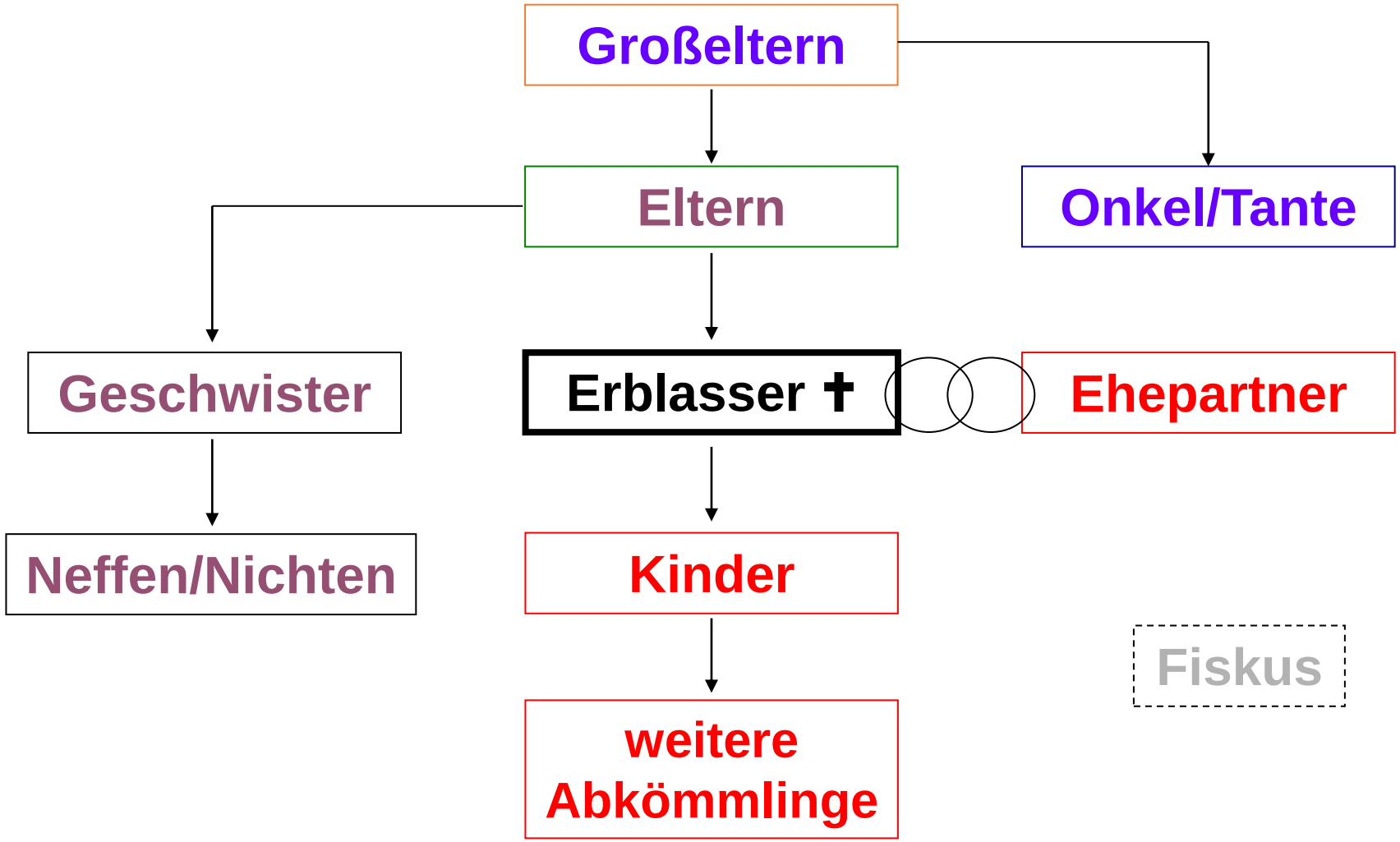
- Erben nach Ordnungen
- Ausschlussprinzip, d.h. Erben z.B. 1. Ordnung schließen Erben anderer Ordnungen aus

→ Ehegattenerbrecht (eingetragene Lebenspartnerschaft)

- Lebensgefährten sind keine gesetzlichen Erben

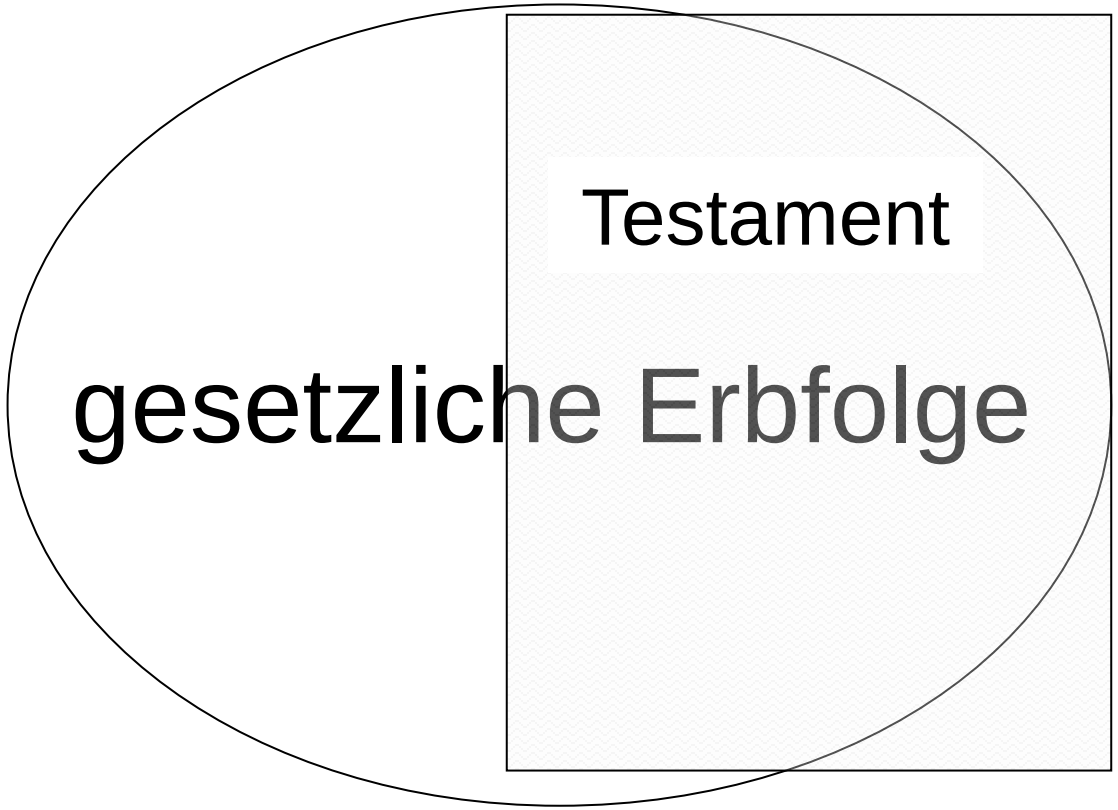
→ beide Erbenkreise stehen nebeneinander (Erbengemeinschaft)

Einblick in die gesetzliche Erbfolge



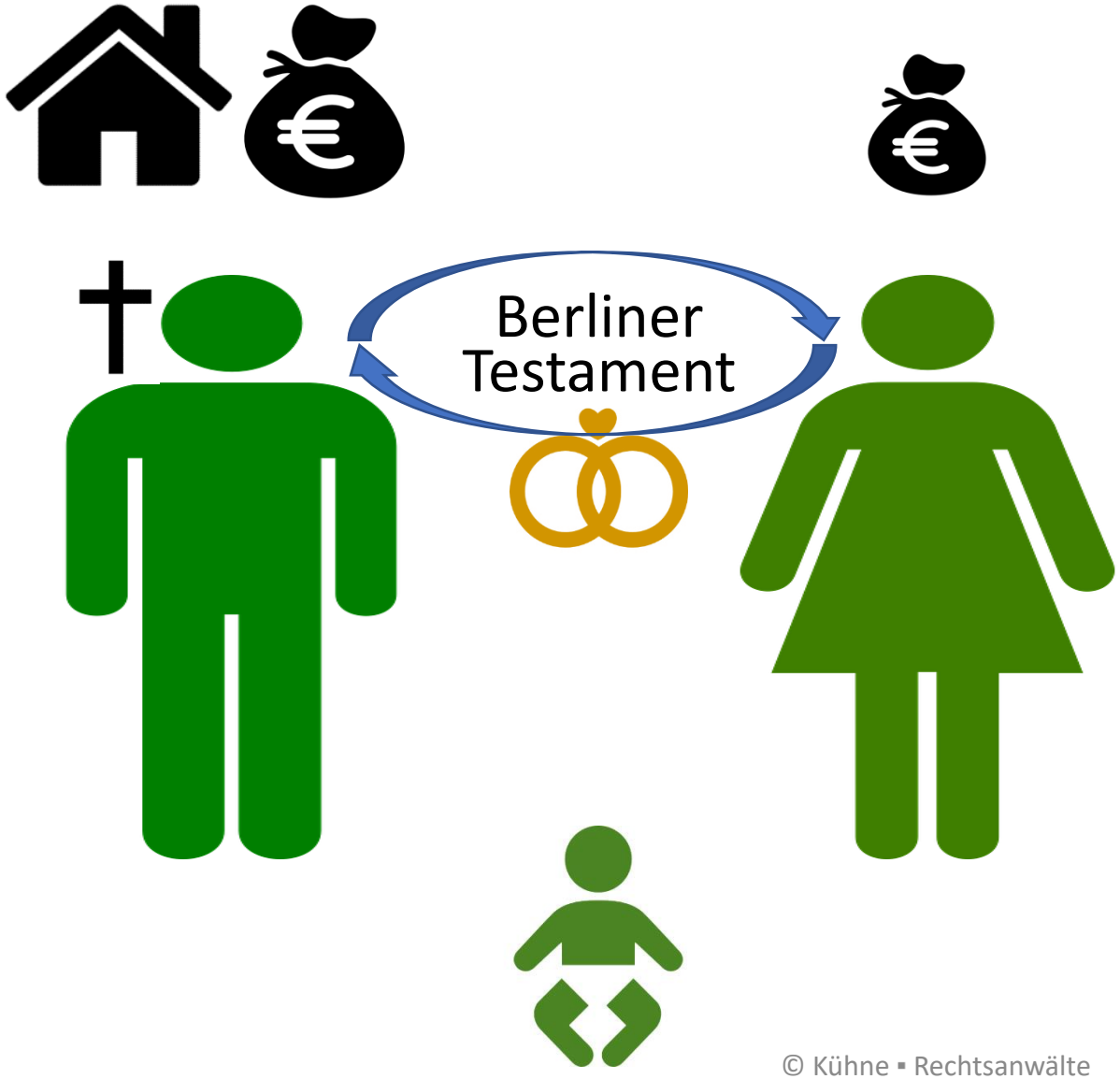
© Kühne ▪ Rechtsanwälte

Einblick in die gesetzliche Erbfolge



- **Einzeltestament**
- **gemeinschaftliches Testament**
- **Erbvertrag**

Einblick in die gesetzliche Erbfolge



→ gemeinschaftliches Testament

- gegenseitige Erbeinsetzung für den 1. Erbfall
- gemeinsames Kind als Erbe des 2. Erbfalls
- Enterbung des Kindes für den 1. Erbfall

→ **Pflichtteil!!!**

Grundlagen des Pflichtteilsrechts

Grundlagen des Pflichtteilsrechts

- Einschränkung des Erblassers
- finanzielle Mindestbeteiligung am Erbe
- reiner Geldanspruch
- sofort fällig
- Regelverjährung innerhalb von drei Jahren ab Kenntnis
- verfassungsgerichtlich bestätigt
- maßgeblich bei Errichtung letztwilliger Verfügungen (Enterbung)

Grundlagen des Pflichtteilsrechts

- grundsätzlich kein Pflichtteil bei Ausschlagung

→Ausnahme: Als Erbe berufener Pflichtteilsberechtigter ist beschwert durch

- Einsetzung eines Nacherben
- Einsetzung als Nacherben
- Einsetzung eines Testamentsvollstreckers
- Bestimmung einer Teilungsanordnung
- Beschwerung mit einem Vermächtnis
- Beschwerung mit einer Auflage

→ kann den Pflichtteil verlangen, wenn er das Erbe ausschlägt.

Berechtigte und Verpflichtete

Berechtigte und Verpflichtete

- Pflichtteilsberechtigte

  → Abkömmlinge (Kinder, Enkelkinder, Urenkel, usw.) nach Rangfolge

  → Ehepartner / eingetragene Lebenspartner

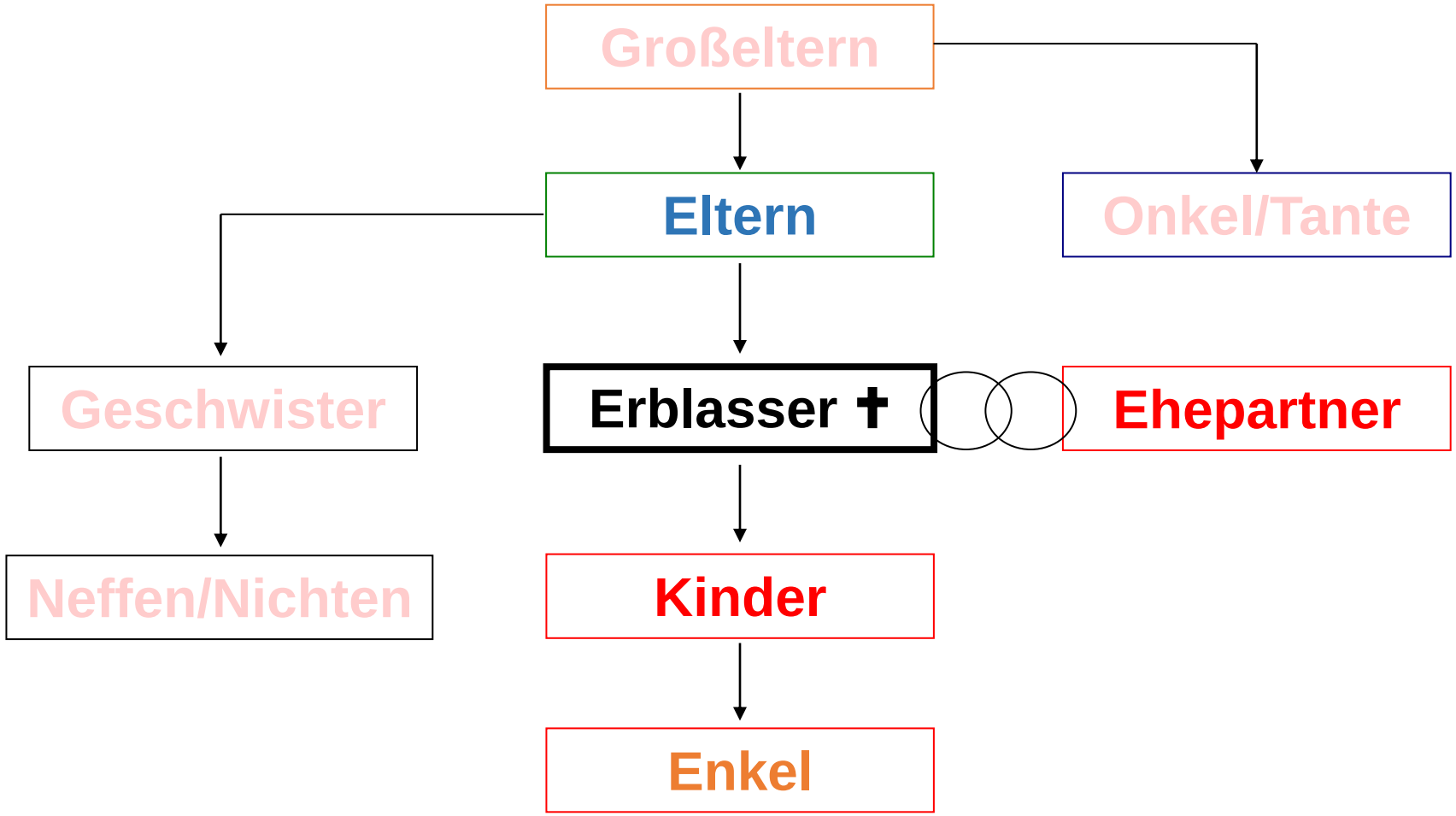
  → Eltern des Erblassers, sofern keine Abkömmlinge vorhanden

- keine Pflichtteilsberechtigten

  → Geschwister

Achtung: Pflichtteilsanspruch kann vererbt werden und damit von einer Person geltend gemacht werden, die originär selbst keinen Anspruch aus dem Erbfall hatte

Berechtigte und Verpflichtete



Berechtigte und Verpflichtete

- Verpflichtete

  → Alleinerbe

  → Miterben als Gesamtschuldner

- gilt auch bei Testamentsvollstreckung!

  → Pflichtteil muss gegenüber dem Erben geltend gemacht werden

Berechtigte und Verpflichtete

- maßgebliche Ansprüche

  → Auskunftsanspruch

  → Wertermittlungsanspruch

  → Zahlungsanspruch

Quote und Berechnung

Quote und Berechnung

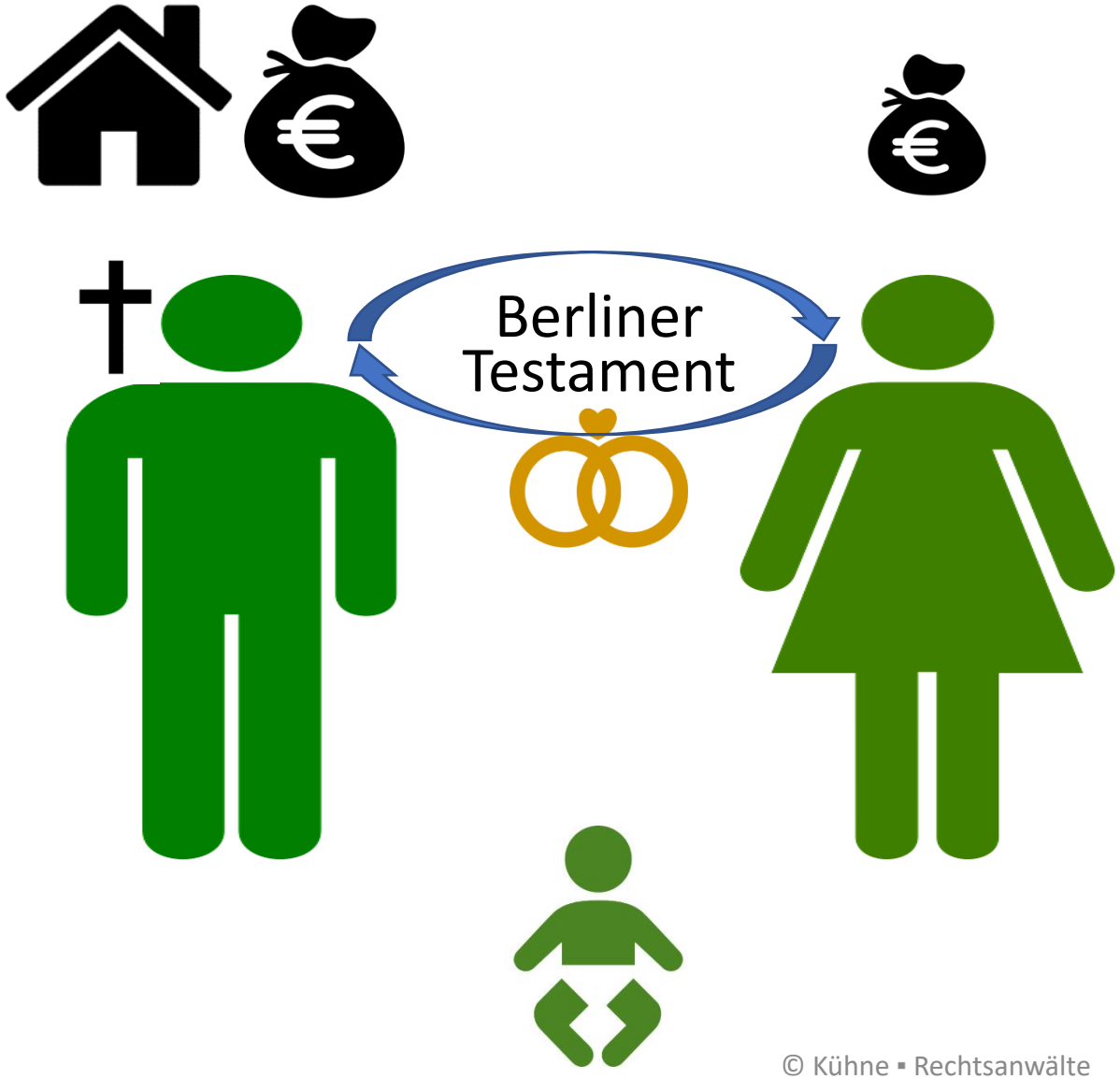
- Höhe des Pflichtteils

  → Grundlage bildet die gesetzliche Erbfolge

  → Ermittlung der Erbquote

  → Halbierung der Erbquote = Quote des Pflichtteils

Quote und Berechnung



Berliner Testament:

- Ehefrau 100%
- Kind 0%

gesetzliche Erbfolge ohne Testament:

- Ehefrau 1/2
- Kind 1/2

→**Pflichtteil des Kindes ¼ des Gesamtnachlasses**

Ordentlicher Pflichtteils- und Pflichtteilsergänzungs-anspruch

Pflichtteilsansprüche

- **Ordentlicher Pflichtteilsanspruch**
- **Pflichtteilsergänzungsanspruch**
- Pflichtteilsrestanspruch
- Anrechnungspflichtteil
- Ausgleichungspflichtteil

Pflichtteilsansprüche

- Ordentlicher Pflichtteilsanspruch

→bezieht sich auf **tatsächlichen Nettonachlass** (= Aktiva – Passiva)

Aktiva

(Bargeld, Bankvermögen (Konten, Sparbücher, Depots, Aktien, usw.), Forderungen, Immobilien, Kraftfahrzeuge, Sammlungen (Münzen, Briefmarken, usw.)**,** Kunstgegenstände, Antiquitäten, Kleidung, Patente, Schmuck, Zugewinnausgleichsforderung, Lebensversicherungen und Bausparverträge ohne Bezugsrecht, usw.)

Passiva

(Erblasserschulden (Darlehen, Steuer, usw.), Erbfallschulden (Beerdigungskosten, Erstanlage des Grabes))

Pflichtteilsansprüche

- Pflichtteilsergänzungsanspruch

→bezieht sich auf **fiktiven Nachlass**

→Einbeziehung von Schenkungen des Erblassers (z.B. Geld, Immobilien, usw.)

→Umgehungsschutz zugunsten des Pflichtteilsberechtigten

→Ausnahmen Anstands- und Pflichtschenkungen (z.B. feierliche Anlässe)

→Abschmelzung 10 Jahres-Zeitraum (Achtung: Nießbrauch!)

→keine Befristung bei Ehepartnern

→Eigengeschenke des Pflichtteilsberechtigten

Problematik des Pflichtteilsrechts

Problematik des Pflichtteilsrechts

- Grundlage des Pflichtteils

→Berechnung auf der Basis des Gesamtnachlasses und ggf. fiktiven Nachlasses

→sofort fälliger Geldanspruch

- Problem

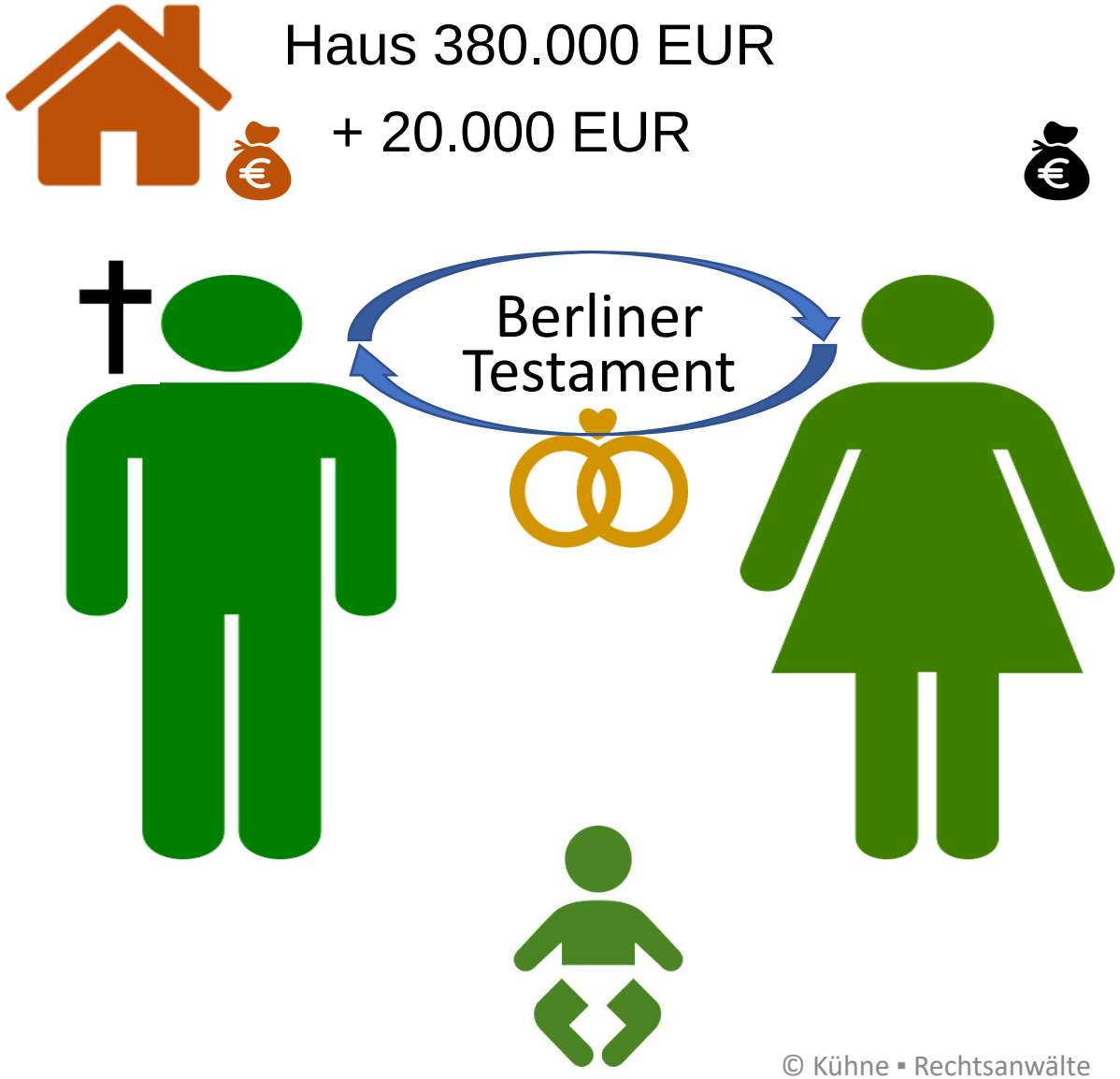
→gebundene Liquidität (z.B. Immobilien)

→nicht vorhandene Liquidität (Schenkung nicht verfügbar)

- Konsequenz

→ Versteigerung

Problematik des Pflichtteilsrechts



Berliner Testament:

- Ehefrau 100%
- Kind 0%

gesetzliche Erbfolge ohne Testament bei 400.000 EUR:

- Ehefrau 200.000 EUR
- Kind 200.000 EUR

→**Pflichtteil des Kindes**

= 100.000 EUR

Gestaltungs-möglichkeiten

Gestaltungsmöglichkeiten

- Ansätze zur Veränderung des Pflichtteils:

→Verzicht / Anrechnung / Ausschluss

→Höhe des Nachlasses

→Veränderung der Quote

Gestaltungsmöglichkeiten

- Gestaltungsmöglichkeiten

→Verzichtserklärungen

→lebzeitige Handlungen

→Erweiterung des Kreises der Pflichtteilsberechtigten

→Regelungen in Verfügungen von Todes wegen

Gestaltungsmöglichkeiten

- Verzichtserklärungen

→freiwilliger Pflichtteilsverzicht (nicht Erbverzicht!)

→**effektivstes Mittel**

→es können keine Pflichtteilsansprüche mehr geltend gemacht werden

→notarieller Pflichtteilsverzichtsvertrag erforderlich (zwischen Erblasser und Pflichtteilsberechtigtem zu Lebzeiten)

→gilt in der Regel für den gesamten Stamm

→mit oder ohne Abfindung

Gestaltungsmöglichkeiten

- lebzeitige Handlungen

→Verbrauch des Vermögens (bei Schenkungen Risiko des Pflichtteilsergänzungsanspruchs)

→Verkauf der Immobilie gegen regelmäßige lebenslange Geldleistung

→Gegenleistungen im Rahmen der Übertragung der Immobilie (Wohnrecht, Pflegeverpflichtung, kein Nießbrauch!)

→Forderung durch Beendigung der Zugewinngemeinschaft

→Anordnung der Anrechnung auf den Pflichtteil bei Schenkungen an den Pflichtteilsberechtigten

Gestaltungsmöglichkeiten

- Erweiterung des Kreises der Pflichtteilsberechtigten

→Eheschließung

→Adoption

→Vaterschaftsanerkennung

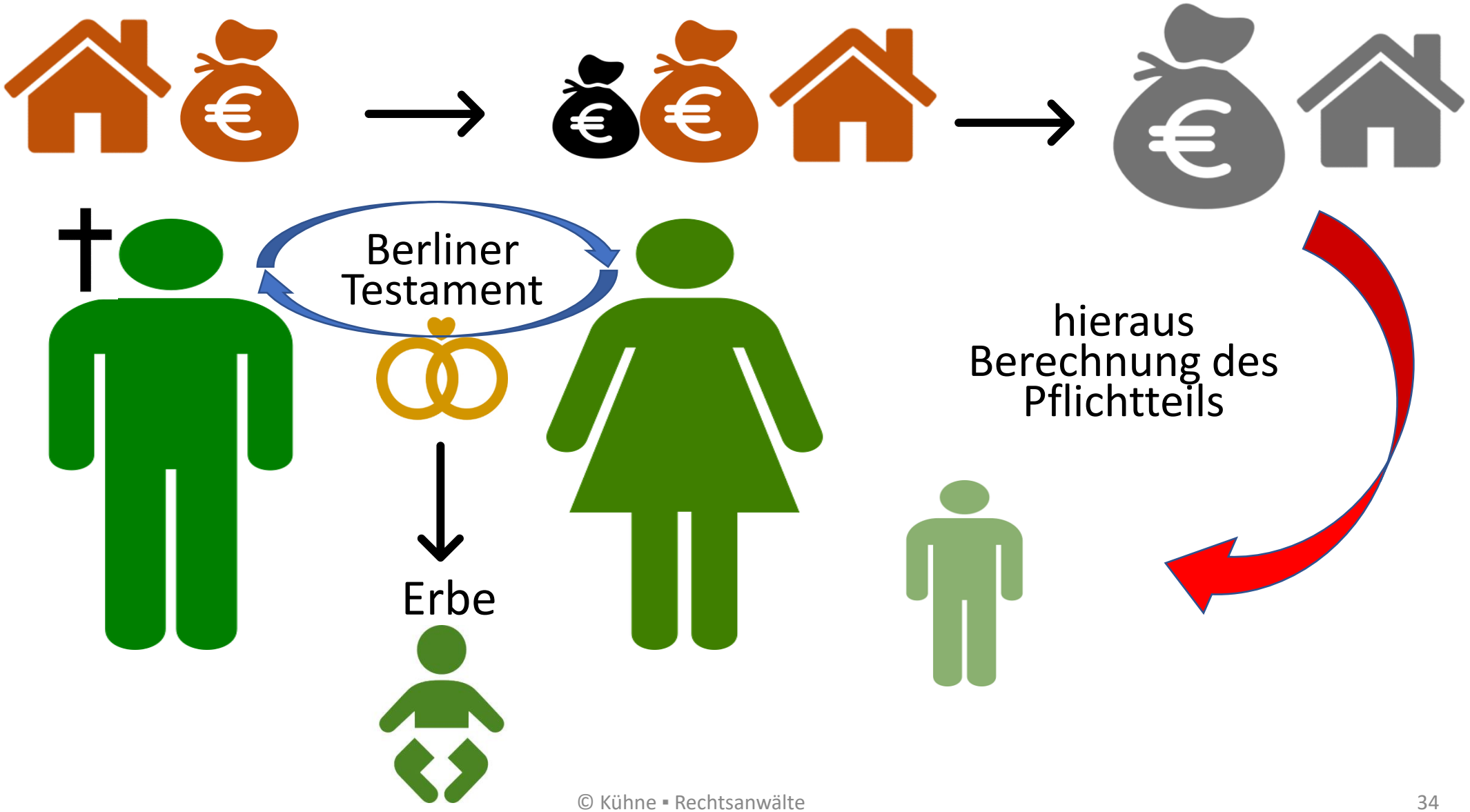
Gestaltungsmöglichkeiten

- Verfügungen von Todes wegen

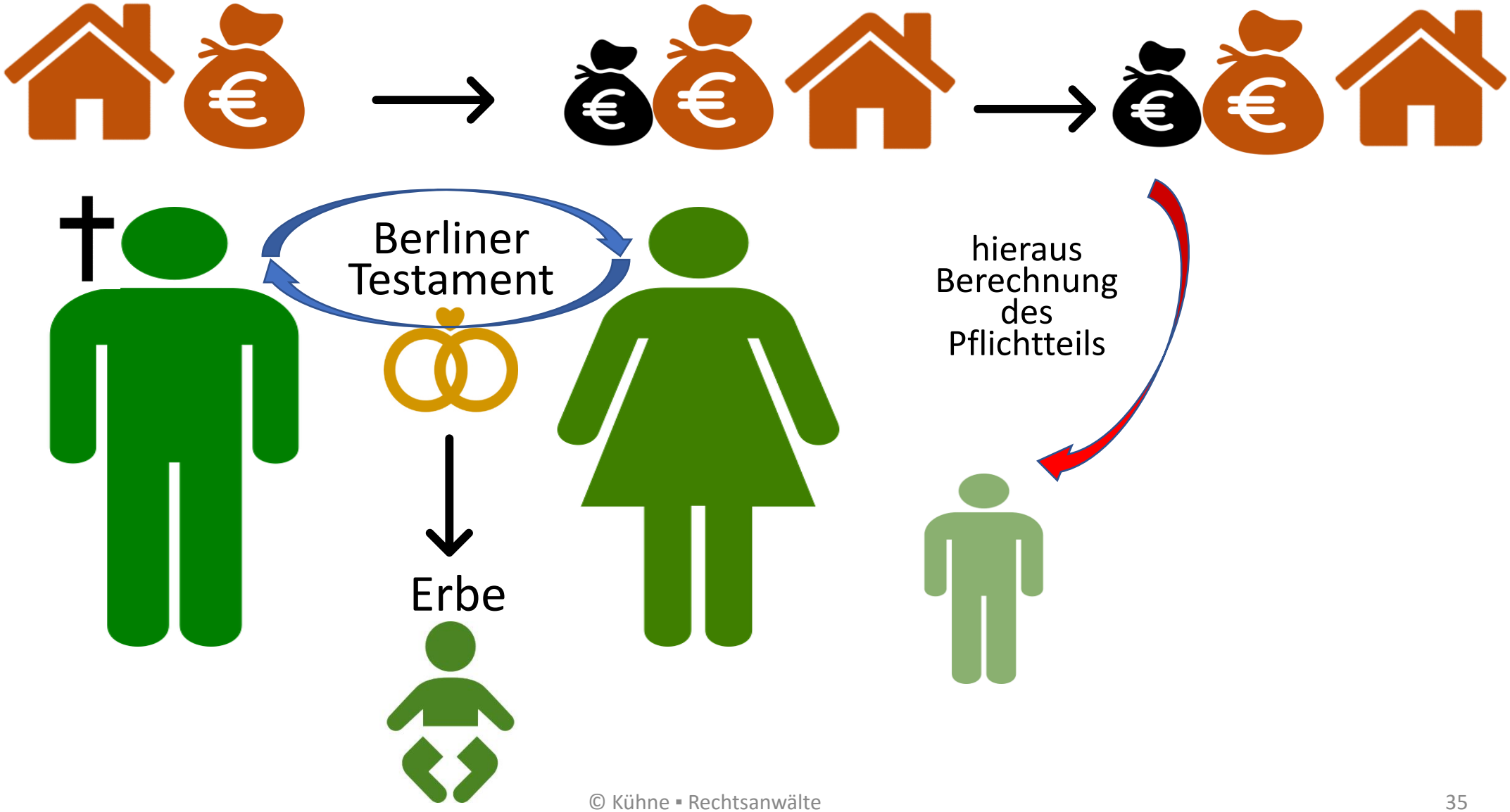
→Vor- und Nacherbfolge

→Pflichtteilsstrafklausel

Gestaltungsmöglichkeiten



Gestaltungsmöglichkeiten



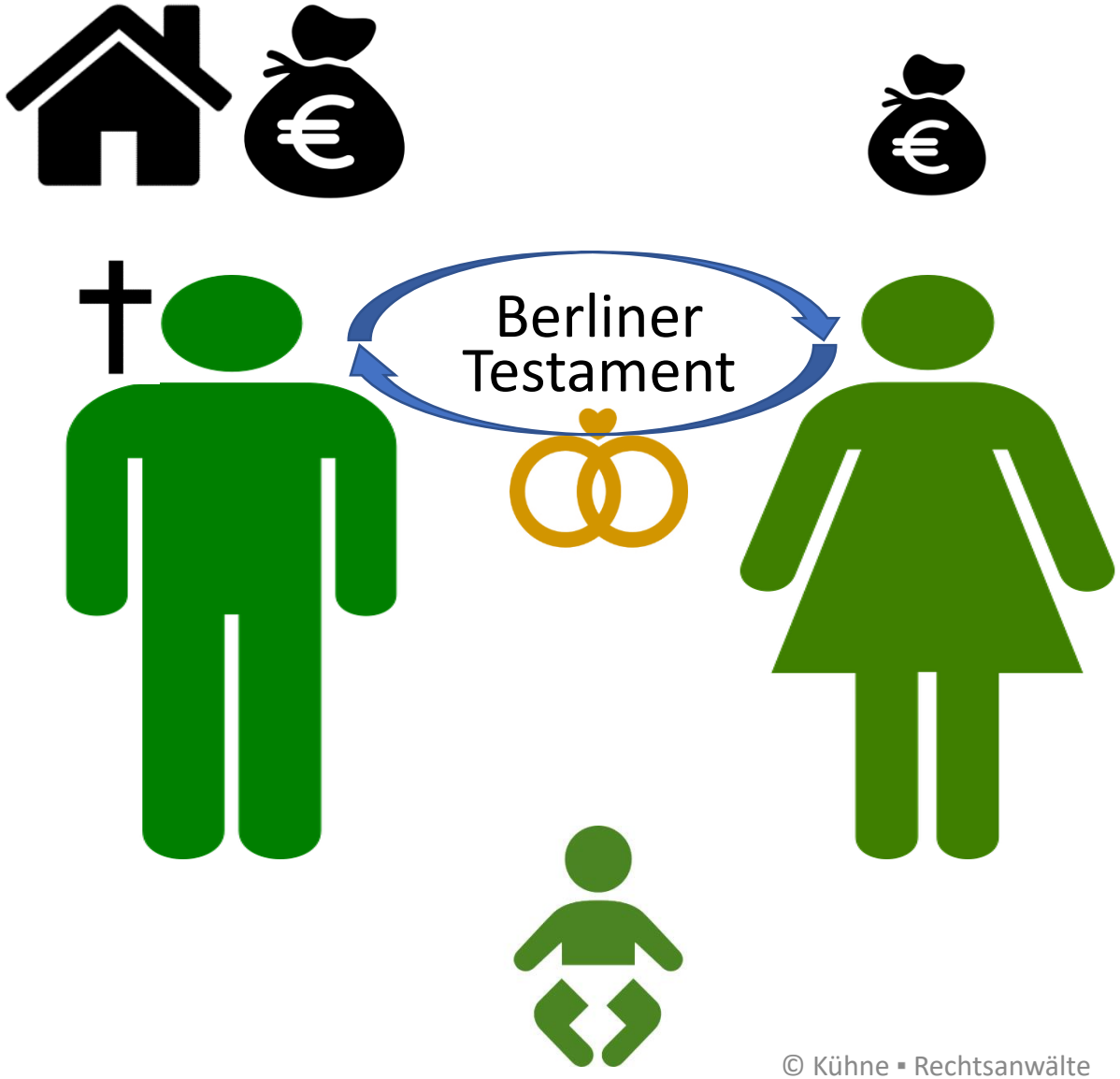
Gestaltungsmöglichkeiten

Pflichtteilsstrafklausel:

„Verlangt einer unserer Abkömmlinge nach dem Tod des erstversterbenden Elternteils, gegen den Willen des Längerlebenden, den Pflichtteil, so steht ihm, nach dem Tod des Letztversterbenden, auch nur der Pflichtteil zu.“

→ verhindert nicht die Geltendmachung des Pflichtteils

Gestaltungsmöglichkeiten



1. Erbfall:

- Ehefrau 100%
- Kind 0%

→ fordert Pflichtteil

2. Erbfall

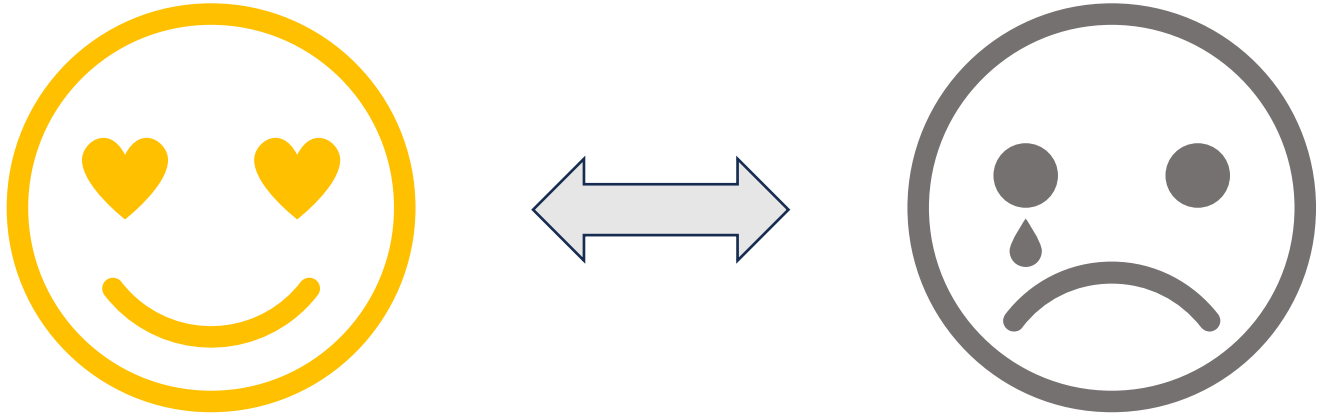
- Kind 100%
- aber Strafklausel greift

→ erhält nur Pflichtteil

Ersatzerben bestimmen!

Des einen Freud des anderen Leid

Vereinigung von Freud und Leid



Pflichtteilsrecht als Januskopf des BGB

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !